Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Volksschulen

Basel, 7. Mai 2012

Schulharmonisierung; Stand der Umsetzung

Informationen über alle Themen sowie zahlreiche Dokumente dazu finden Sie unter www.schulharmonisierung.bs.ch

Gedruckte Broschüren: Kursbuch 2011 und 2012, Porträt Volksschule 2011

Für Fragen richten Sie sich bitte an:
Projektleitung: schulharmonisierung@bs.ch oder Reto Givel, Tel. 061 267 85 13

Stand des Projekts in den drei Bereichen Schulraum, Personal und Pädagogik auf der Volksschulstufe

1. Schulraum

Gemäss Allokationsplan gibt es künftig 27 Standorte Primarschule (davon 6 in Bettingen/Riehen), 10 Standorte Sekundarschule und 5 Standorte Gymnasien (wie bisher).

In den nächsten Jahren sind rund 50 Neu- und Umbauten nötig, um den Schulraum Instand zu halten und den zusätzlich entstehenden Raumbedarf zu decken. Der Grosse Rat hat im November 2011 die Finanzen (bisher rund 200 Millionen CHF) dazu gesprochen. Die Detailplanung läuft auf Hochtouren. Für die konkrete Planung vor Ort wird bis im Herbst 2012 jede Schule 2-3 Mal besucht.

Der Einbezug der Nutzerinnen und Nutzer, d.h. des Schulpersonals und der Kinder oder Jugendlichen, erfolgt über sogenannte „Raumverantwortliche“. Pro Standort werden 2-3 raumverantwortliche Schulleitungen, Lehr- oder Fachpersonen in das Bauprojekt miteinbezogen. Sie können pädagogische Anliegen einbringen und kleinere und grössere Schulentwicklungsprojekte dazu initiieren. Sie sprechen sich regelmässig mit ihrem Kollegium ab.

Weitere Arbeiten im Bereich Schulraum sind:
- Sportraumplanung (Ratschlag an den Grossen Rat)
- Planung der Neu- und Erweiterungsbauten (je ein Ratschlag an den Grossen Rat)
- Planung aller temporären Schulbauten (Provisorien für die Übergangszeit)
- Umzugsplanung (Umzug pro Schulstandort unter Einbezug von Fragen zum Mobiliar)
- Überprüfung Schulraum Kindergarten

2. Personal

Am 5. März 2012 erhielten alle 669 unbefristet angestellten Lehrpersonen der OS und WBS ein Vorvertrag. Ein gutes Drittel geht an eine sechsjährige Primarschule, zwei Drittel an eine Sekundarschule. Das ganze Wechselverfahren lief einvernehmlich ab. Fast alle Lehrpersonen können an die Schulstufe wechseln, die sie als Präferenz angegeben haben.

Spätestens mit der Einführung der Sekundarschule 2015/16 zeichnet sich ein Personalmangel ab, der sich deutlich stärker auf der Primarstufe niederschlagen wird als auf der Sekundarstufe I. Zusätzlich zur ordentlichen Fluktuation, die durch Pensionierungen, Stellenwechsel etc. ausgelöst wird, wird wegen der Schulharmonisierung bis ins Jahr 2017/18 an der Volksschule (ohne Kindergarten) mit einem Anstieg des Personalbedarfs um rund 115 Vollzeitstellen gerechnet. Im Gegenzug reduziert sich der Personalbedarf an den Gymnasien um circa 60 Vollzeitstellen. Der Mehrbedarf hat zwei Hauptgründe: Zum einen steigen die

Schülerzahlen in den Stadtentwicklungsgebieten an; zum anderen werden auch die letzten beiden Jahre der obligatorischen Schule künftig vollständig an der Volksschule (statt teilweise am Gymnasium) geführt. Entsprechende Massnahmen werden geplant.

In den nächsten 2 Jahren werden verschiedene Rahmenbedingungen angepasst oder umgesetzt. Bereits beschlossen sind der Lohnklassenbesitzstand inklusive Stufenanstieg für alle Lehrpersonen bis 2021, die Anhebung des Pflichtpensums im 7. und 8. Schuljahr von 25 auf 28 Lektionen (Jahresarbeitszeit bleibt aber gleich) und die Entlastungen für Lehrpersonen für Entwicklungsarbeiten, Teamentwicklung und Weiterbildung.

Eine zentrale Aufgabe an den Schulen vor Ort ist die Teamentwicklung in neuen Kollegien. Dabei sollen verschiedene, dem Bedarf angepasste Formen der Zusammenarbeit etabliert werden (Klassenteam, pädagogisches Team, Fachteam etc.). Während der Einführung der Erneuerungen brauchen die Lehrpersonen mehr Zeit für die Weiterbildung und Teambildung. Deshalb werden für die Übergangsjahre während der regulären Schulzeit drei statt zwei schulfreie Tage pro Jahr festgelegt.

3. Pädagogik

Die wichtigsten pädagogischen Erneuerungen sind:

- In einer neuen Schullaufbahnverordnung werden die Promotion und Übertritte für die gesamte Schullaufbahn geregelt. Die Auswertungsergebnisse zur Anhörung werden Ende Mai 2012 kommuniziert. Die Verordnung wird im August vom Erziehungsrat und im September vom Regierungsrat beschlossen und tritt ab Schuljahr 2013/14 in Kraft.
- Checks (Tests) im 4., 8., 10. und 11. Schuljahr (Ablösung der Orientierungsarbeiten)
- Abschlusszertifikat am Ende der Volksschule (Dossier mit Checks, Projektarbeit, Noten)
- Übergangslehrplan und Übergangsstundentafel in Anlehnung an die OS (für 2 Jahre 2013/2014 und 2014/2015)
- Lehrplan 21 und Kompetenzraster als inhaltliche Grundlage für den Unterricht
- Stundentafeln und Handreichung zur Umsetzung der Stundentafeln
- didaktisch-inhaltliche Entwicklung in einzelnen Fachbereichen: Musik, Religion, Gestalten, berufliche Orientierung, Naturwissenschaften
- Lehrmittel (abgestimmt auf den neuen Lehrplan)
- Unterrichtsentwicklung: Unterrichtsformen abgestimmt auf Fähigkeiten der Lernenden
- Aufbau eines umfangreichen zusätzlichen Weiterbildungs- und Beratungsangebots.

4. Laufende und geplante Arbeitsgruppen

- Grundsätze zum Unterricht und zur Zusammenarbeit (Jan-Juni 12)
- Administration im Schulhaus (bis Okt 12)
- Gestalten (Aug-Dez 12)
- Berufliche Orientierung (Sept 12-März 13)
- Musikunterricht (Sept 12-März 13)
- Begabungsförderung (Nov 12-April 13)
- Fachbereich Mathe-Informatik-Naturwissenschaft-Technik MINT Sek I (Jan-Juni 13)
- Sportklassen Sekundarschule und Gymnasium (Jan-April 2013)
- Handreichung Umsetzung bikantonale Stundentafel PS und Sek I (Jan-Dez 13)